

## Medienkommunikation – Dr. Mengelkamp, Christoph



### **„Warum sind Sie Erasmus-Fachkoordinator/-in geworden?“**

Als das Institut Mensch-Computer-Medien vor nunmehr 10 Jahren gegründet wurde, gab es zahlreiche Aufgaben innerhalb des Instituts zu verteilen. Das Professorium kam auf mich zu und bat mich, die Aufgabe des ERASMUS-Koordinators zu übernehmen, was ich angenommen habe. Es ist spannend, Studierende bei Ihren Auslandsaufenthalten zu begleiten und von den Erfahrungen zu hören, die sie dabei machen. Daher übernehme ich diese Tätigkeit auch weiterhin sehr gerne.

### **„Waren Sie selbst während Ihres Studiums im Ausland? Falls ja, wo?“**

Während des Studiums war ich nicht für längere Zeit im Ausland. Nach dem Studium habe ich dann in mehreren EU-Projekten mitarbeiten dürfen und war daher dienstlich oft im Ausland unterwegs und hatte mit den Projektmitarbeiter\*innen aus vielen Ländern Kontakt. Aus diesen sehr positiven Erfahrungen heraus würde ich heute sagen, dass ich auf jeden Fall für ein oder zwei Semester ins Ausland hätte gehen sollen.

### **„Welches sind die drei beliebtesten Erasmus-Länder in Ihrem Fachbereich?“**

Spanien ist bei den Medienkommunikationsstudierenden sehr beliebt. Einige hatten Spanisch als Fach an der Schule und viele belegen im Sprachenzentrum Spanischkurse. Bei den übrigen Ländern kann ich kein klares Ranking abgeben, das ändert sich von Jahr zu Jahr.

### **„Wenn Sie selbst als Erasmus-Student/-in ins Ausland gehen könnten - was wäre Ihr Traumziel?“**

Wenn es Europa ist, dann wäre das vermutlich Litauen. In einem der EU-Projekte, in denen ich mitarbeiten durfte, nahm auch ein litauischer Professor und einer seiner Mitarbeiter teil, und was die Beiden erzählt haben, fand ich faszinierend. Durch die Ostblock-Vergangenheit hat das Land eine bewegte und spannende und vor allem im Vergleich zur alten West-BRD andere Geschichte.

### **„Welche sind Ihre drei persönlichen Tipps für einen gelungenen Erasmus-Aufenthalt?“**

Mein erster Tipp ist, nicht so sehr auf die Anrechnung von ECTS-Punkten und die Studienzeit zu schauen. Stattdessen sollten die Studis das Auslandsstudium vor allem dazu zu nutzen, Inhalte zu lernen, die sie in Würzburg in dieser Form nicht geboten bekommen und so ihren Horizont erweitern. Mein zweiter Tipp ist, Kontakte zu Studierenden aus dem Zielland und anderen ERASMUS-Studierenden zu knüpfen. Man kann viel über andere Länder und Kulturen aus Büchern und den Medien lernen, aber emotional ist der direkte persönliche Kontakt viel bereichernder. Den dritten Tipp setzen unsere Studis auch ohne meinen Hinweis um: Nicht nur studieren, sondern auch feiern, reisen und erleben.